



reichen und neuen Einigungsverhandlungen, die im bringenden Interesse gerade der Arbeiterfrage liegen, vorzuarbeiten.

Zu irgendwelchen neuem Vereinbarkeiten ist es bisher nirgends gekommen. Ein besonders loblicher Agitator wurde von der Partei auf einige Stunden in Genoaheim gehalten, da sein Gehalt öffentliche Annehmungen auf den Straßen verursachte. Meldungen über einen Einzug der Reichstagen-Polizei in Hamburg, haben entsprechend nicht den Zulauf des Reichstagskongresses zur Verfügung gestellt, keine Forten für Reichstagsmitglieder zu jeder Zeit zu lassen und ihnen Schutz zu garantieren. Er halte im übrigen seine bisherige Auffassung der Lage aufrecht und betrachte den in Hamburg ausgebrochenen Streit als illegal.

### Rein internationaler Bergarbeiterstreik

Kein weitere finanzielle Unterstützung der englischen Bergleute

**Stunde, 1. Oktober.**

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter, das heute vormittag seine Beratungen fortsetzte, verabschiedete gegen Mittag eine offizielle Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Mehrheit der Vertreter der dem Verbande angeschlossenen Nationen steht keine Billigkeit, dem Verlangen der britischen Bergarbeiter, dem Verlangen internationalen Bergarbeiterstreik auszusprechen. Es wird jedoch in der Erklärung die Versicherung abgegeben, daß die britischen Bergleute auch weiterhin in größtmöglicher Ausmasse finanzielle Unterstützung erhalten werden, und daß alles getan wird, um die Kohlenzufuhr nach England zu unterbinden.

### Für die Politik der Mitte

Strejemann Gruß an der Parteitag

**Stunde, 1. Oktober.**

Zum Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei in Köln verabschiedete Reichstagsminister Strejemann in der „Kölnischen Zeitung“ ein ausführliches Geleitwort, in dem es heißt:

Die Nationaldisziplin ist das, was die Führung der Außenpolitik befehlen muß, um ihren Weg erfolgreich weiterführen zu können. Der Charakter der gegenwärtigen Regierung ist die Nationaldisziplin in der politischen Außenpolitik. Die Frage einer Wendung der heutigen Parteipolitik und ihres Zusammenarbeitens zu prüfen und dafür Vorkehrungen zu treffen, ist für die Partei und für ihre Parteimitglieder ein höchst wichtiges und wichtiges Anliegen. Das, was in seiner Hauptversammlung ausgeführt wurde, ist von dem Gesichtspunkt des Verhältnisses des Innenministeriums zum Reichstag, die Verhandlungen in voller Übereinstimmung mit dem Geleitwort. Ich glaube, dies in voller Übereinstimmung mit dem Geleitwort. Ich glaube, dies in voller Übereinstimmung mit dem Geleitwort. Ich glaube, dies in voller Übereinstimmung mit dem Geleitwort.

Den Parteien entstehen heute an den verschiedensten Stellen Bekämpfer. Nationale Verbände, denen es an anderer Bekämpfung fehlt, gehen ihnen nach, die Berufsorganisationen drängen gegen sie. Jeder verlangt den Platz an der Sonne für sich und droht den Parteien, die nicht seinen Weg gehen wollen. Die Deutsche Volkspartei wird gut tun, sich gegenüber all diesen Forderungen die Selbstbestimmung zu wahren, den Mut zu haben, auch gegen den Strom zu schwimmen und sich durch das fähige Arbeit die Anerkennung zu schaffen, die schließlich über dem Schicksal des Landes stehen soll. Von diesem Gesichtspunkte aus kann die Partei

zur gegebenen Zeit mit allen denjenigen zusammenarbeiten, die für bestimmte in der Gegenwart zu lösende Aufgaben die Gewähr einer innerlich zusammenarbeitenden und zusammenhängenden Wehr bieten.

Das sind Fragen, deren Lösung sich aus der im Fluß befindlichen Entwicklung ergeben soll. Die tragenden Kräfte jeder Regierung in Deutschland werden die Parteien der Mitte sein, ohne die die Partei ihre eigene Stellung mehr und mehr befestigt hat.

### Das Ideal der Armut

Zum 700. Geburtstag des heiligen Franz am 4. Oktober von Ludwig Marousso

Am 1. August begann das Franciscus-Fest Italiens. Die umbrische Bergstadt Assisi, Geburtsort des heiligen, dessen hundertster Geburtstag gefeiert wird, ist der Mittelpunkt dieses Festes. Es ist berichtet und wieder dememtet worden, daß Bischof VI. selbst sich in Assisi aufhielt und wieder dememtet wurde, daß Bischof VI. selbst sich in Assisi aufhielt und wieder dememtet wurde, daß Bischof VI. selbst sich in Assisi aufhielt und wieder dememtet wurde.

**I.**

Giobanni wurde im Jahre 1182 als Sohn der Domina Pica und des Kaufmanns Pietro Bernardone in Assisi geboren. Als er an die Welt war sein Vater, ein reicher Tuchhändler, gerade auf einer Geschäftsreise in Frankreich. Er gab dem Sohn den Beinamen Francesco, Franzose. Francesco wurde für den Kaufmannshandlung erzogen. Er lernte, was damals einem reichen Jungen beizubringen war, und er lernte, was damals einem reichen Jungen beizubringen war, und er lernte, was damals einem reichen Jungen beizubringen war.

### Cherchereform und Reichstag

Die parlamentarische Lage der Währungsangelegenheiten - Vom Kampf der Cherchereform

Für den 18. Oktober steht auf der Tagesordnung des Reichstags das Währungsreformgesetz. Die Beratung der Währungsreformgesetz wird am 18. Oktober stattfinden. Die Beratung der Währungsreformgesetz wird am 18. Oktober stattfinden.

In einer Versammlung des Verbandes Cherchereform (Reichstag, Reichstagsgebäude) wurde die Beratung der Währungsreformgesetz am 18. Oktober stattfinden. Die Beratung der Währungsreformgesetz wird am 18. Oktober stattfinden.

Zur Beratung liegen bisher in der Hauptsache zwei Anträge vor. Der demokratische Antrag, der die Währungsreformgesetz am 18. Oktober stattfinden. Die Beratung der Währungsreformgesetz wird am 18. Oktober stattfinden.

Vor dem Ausschuss einer parlamentarischen Beratung, besonders in einer noch so unklaren Frage, über den Ausgang zu prognostizieren, ist nicht möglich. Man kann nur sagen, daß eine Wendung der Währungsreformgesetz am 18. Oktober stattfinden. Die Beratung der Währungsreformgesetz wird am 18. Oktober stattfinden.

### Das Fiasko der sächsischen Wehrverbände

Eine vernünftige volksparteiliche Festsitzung

**Freuden, 1. Oktober.**

Die Verhandlungen des sächsischen Landesparlamentes über die Wehrverbände sind ein nationales Fiasko. Die Verhandlungen des sächsischen Landesparlamentes über die Wehrverbände sind ein nationales Fiasko.

Die Verhandlungen des sächsischen Landesparlamentes über die Wehrverbände sind ein nationales Fiasko. Die Verhandlungen des sächsischen Landesparlamentes über die Wehrverbände sind ein nationales Fiasko.

### 'Sheto' im Theater in der Klosterstraße

Geijermans hat in seinem Schauspiel 'Sheto' und Schafheit etwas zu stark aufgetragen. Die Aufführung des 'Sheto' im Theater in der Klosterstraße ist ein großer Erfolg. Geijermans hat in seinem Schauspiel 'Sheto' und Schafheit etwas zu stark aufgetragen.

eine Erklärung, die sehr scharfe Angriffe namentlich gegen die Deutsche Volkspartei enthielt.

In einer sehr scharf pointierten Gegenerklärung antwortete heute die Deutsche Volkspartei öffentlich auf diese Vorwürfe. Schununglos legt sie die Heineke'schen Behauptungen dar, die folgendermaßen lauten: Die Deutsche Volkspartei ist ein Feind der Arbeiter, die folgendermaßen lauten: Die Deutsche Volkspartei ist ein Feind der Arbeiter.

### Schmelzing besiegte van 't Hof

Die gestrigen Kämpfe im Sportplatz hatten nur ein wenig geländes Publikum angezogen. Für den erkrankten Sievert mußte Diekmann (160 Pfund) einbringen im Kampf gegen den jungen, aber kräftigen Sandwina (175 Pfund). Der Sohn der holländischen Frau der Welt übertrug in seinem ersten Kampf nach der angenehmen Seite. Der Sieger nach ein gutes Kugeln und große Kraft verlor. Diekmann wiederholte in dem Kampf gegen van 't Hof.

Zurück vertrieben begann nach dem Kampf. In dem der holländischen Schmelzingenmeister Schmelzing (159) gegen den ehemaligen Europameister van 't Hof (154) sein Können unter Beweis stellen sollte. Nach geschicktem Finten, bei dem man die gute Technik beider Bogler bewundern konnte, gelang es Schmelzing zuerst, einen Treffer anzubringen. Den gleichen Versuch nahm auch noch die zweite Runde. In der dritten Runde am linken Auge bestritten konnte. In der dritten Runde am linken Auge bestritten konnte. In der dritten Runde am linken Auge bestritten konnte.

Das Fiasko der sächsischen Wehrverbände. Eine vernünftige volksparteiliche Festsitzung. Freuden, 1. Oktober. Die Verhandlungen des sächsischen Landesparlamentes über die Wehrverbände sind ein nationales Fiasko.

Das Ideal der Armut. Zum 700. Geburtstag des heiligen Franz am 4. Oktober von Ludwig Marousso. Am 1. August begann das Franciscus-Fest Italiens. Die umbrische Bergstadt Assisi, Geburtsort des heiligen, dessen hundertster Geburtstag gefeiert wird, ist der Mittelpunkt dieses Festes.

'Sheto' im Theater in der Klosterstraße. Geijermans hat in seinem Schauspiel 'Sheto' und Schafheit etwas zu stark aufgetragen. Die Aufführung des 'Sheto' im Theater in der Klosterstraße ist ein großer Erfolg. Geijermans hat in seinem Schauspiel 'Sheto' und Schafheit etwas zu stark aufgetragen.



### 30 Prozent Mietsteigerung?

Anfechtbare Vorschläge Hirtsfelders

Der preussische Wohlfahrtsminister Hirtsfelder hält einen Neubau von 200 000 Wohnungen im Jahr für notwendig, um den preussischen Wohnungsbedarf zu befriedigen. Der Minister legt sich — einstweilen nur „privat“ — für die Durchführung dieses Wohnungsprogrammes ein, weil er sich von einer vermehrten Bautätigkeit (fortwährende Verbesserung des Arbeitsmarktes) verspricht. Die 200 000 Wohnungen würden nach der Berechnung des Ministers eine Milliarde Mark kosten. Als Quelle für die öffentlichen Beihilfen zum Bau kommt die Hauszinssteuer in Frage, das heißt die benötigte eine Milliarde Mark soll durch eine weitere Ersteuerung der Mieten aufgebracht werden. Der Minister hält eine Ersteuerung um 30 Prozent der Friedensmieten für notwendig. Er bemerkt dazu:

Diese Ersteuerung ergeht auf den ersten Blick unerträglich, zum mindesten unannehmlich. Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, daß dieses Mehr an Miete von unserer Volkswirtschaft getragen werden muß, wenn wir in absehbarer Zeit aus der Wohnungsnot, aus der schimmlichen Arbeitslosigkeit, aus der Wohnungsüberfülltheit und dem letzten Endes auch aus der Hauszinssteuer selbst herauskommen wollen. Das Mehr an Miete ist auch, auf die Arbeitsstunden berechnet, nicht überhöht, wie es auf den ersten Augenblick scheint. Wenn der Durchschnittslohn der Friedensmiete für eine Arbeiterwohnung auf monatlich 25 Mark angenommen wird, ergibt ein Mehr in Höhe von 30 Prozent von 25 Mark monatlich 7,50 Mark, oder bei achtstündiger Arbeitszeit und 25 Arbeitstagen im Monat auf die Arbeitsstunde umgerechnet ein Mehr in Höhe von 3% Pfennig. Im übrigen wird die wirtschaftliche Belastung zum Teil durch, nachweislich zur vollen Summe, durch Ersparnisse an der Zahlung der Arbeitslosenunterstützung ausgeglichen werden können. Auch könnte — um eine Hebung der lebenden Generation zu veranlassen und auch schon jetzt die nötigen Mittel anstatt durch Hauszinssteuer durch ein Mehr an Miete aufzubringen, werden. Letzten Endes ist auch ein Um- bzw. der Hauszinssteuer möglich und zweckmäßig. Dieser Umbau kann dadurch erfolgen, daß neben einer abhörbaren Inflationsrente eine Haussteuer eingeführt wird.

Die Rechnung erweist uns, soweit es sich um die Erhöhung der Hauszinssteuer handelt, recht anfechtbar. Auch dem preussischen Wohlfahrtsminister dürfte es nicht unbekannt sein, daß die Einkünfte eines großen Teils unserer arbeitenden Bevölkerung nur gerade zur Befriedigung der dringlichsten Bedürfnisse ausreichen. Jede weitere Belastung, und wäre sie auch nur geringfügiger Art, drückt den Lebensstandard weiter hinaus. Der Minister darf auch nicht übersehen, daß die Wohnungen trotz der hundertsprozentigen Miete heute bereits mehr kosten als vor dem Kriege, denn zur Wohnung gehört auch die Heizung, und für diese ist heute, was wir in den kommenden Wintermonaten merken werden, erheblich mehr aufzuwenden als früher. Im Haushalt eines Arbeiters spielen neben den zahlreichen anderen Lohnabhängigen auch die 3%-Einkommensteuern, die der Minister als Bagatelle behandeln zu können glaubt, eine erhebliche Rolle. Ist es wirklich nur ein minimaler Betrag, dann ist es nicht verständlich, daß die Untermieterverbände bei Lohnhöherungen um wenige Pfennige es bis zu schmerzlichen Widerstandskämpfen kommen lassen. Und dann ist es auch nicht verständlich, daß nicht der Amts-

stolze Hirtsfelder im Reich, der Reichsarbeitsminister, nicht viel entschiedener seinen Einfluß in die Richtung wendet, um gegebenenfalls den Arbeiter zu den paar Pfennigen Mehrlohn zu bewegen. Da, wo es sich um teure Wohnungen handelt, aus denen der Befeiher oft nicht herauskommen kann, obwohl er es gern möchte, verfährt sich die Rechnung des Wohlfahrtsministers ganz erheblich zumungunsten des Mieters. Es ist gewiß erfreulich, daß Herr Hirtsfelder sich den Kopf darüber zerbricht, wie Wohnungs- und Erwerbslosigkeit mit einem Schlag beseitigt werden könnten. So einfach aber, wie er es schlagend denkt, liegen die Dinge leider nicht. Man kann die Wohlfahrt, was ein Wohlfahrtsminister nicht übersehen darf, nicht auf Kosten der Wohlfahrt fördern.

### Preußens nächste Aufgaben

Präsidentenkonferenz im Innenministerium

Die der „Alltägliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, fand am 1. Oktober d. J. im Ministerium des Innern eine Besprechung statt, an der fast alle Ober- und Regierungspräsidenten Preußens teilnahmen. In seiner Eröffnungsrede wies Minister Eberling darauf hin, daß die politische Lage sich seit der letzten Plenarsitzung im April d. J. wenig geändert habe. Auch wie vor sei das Problem der Arbeitslosigkeit, die Frage der Arbeitsbeschaffung äußerst dringend. Die preussische Regierung werde deshalb ihre ganze Kraft anspannen, um Gleichzeitigkeit zu schaffen. Immerhin sei in den letzten Wochen der Aufgaben eine gewisse Beseitigung des Arbeitsmarktes, besonders auf dem Gebiet der Reproduktion, zu beobachten. Die politische Lage sei durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gebessert, und diese Besserung werde sich noch einiger Zeit auch im Wirtschaftsleben auswirken. Alles komme darauf an, die zu fördern und durch seine innerpolitischen Vorgänge lösen zu lassen. Auch in der innerpolitischen Lage sei eine Besserung zu konstatieren, die Hoffen laße, daß der bevorstehende Winter, über dessen Schwerkere man sich nicht äußern dürfe, ohne wesentliche Schwärzungen verlaufen werde. In eingehender Aussprache fanden die Ausführungen des Ministers Zustimmung.

Dann legte Finanzminister Dr. Brücker-Wilhoff die Finanzlage des preussischen Staates dar. Er erwähnte zur äußersten Sparfamkeit, die oberste Verfassung für die Bewältigung des Staatens sei der Kommunismus sein müsse. Ein weiteres Anzeichen der Bilanzierung des Staats befänden verläßt für das kommende Geschäftsjahr 1927. Trotz der gebotenen äußersten Sparfamkeit habe Preußen im letzten Jahre gewaltige Aufwendungen zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten gemacht, zu der die Mittel zum Teil durch Anleihen beschafft wurden. Ebenso notwendige Preußen hinsichtlich der Bereitstellung von Mitteln zum Wohnungsbau weitläufig an der Spitze der deutschen Länder. Ergänzt wurden diese Ausführungen des Finanzministers durch einen Vortrag des Ministerialdirektors Dr. Fog über den Stand des Finanzhaushalts. Auch für 1927 ist noch kein endgültiger Finanzhaushalt zu erwarten, da die Finanztechnischen Statistiken noch nicht abgeschlossen sind. Ein neuer Verteilungsschlüssel sei in Vorbereitung, der für die Länder wie für die Gemeinden wesentliche Veränderungen bringen werde. Eine weitere Ergänzung erfuhr diese Ausführungen durch Ministerialdirektor Dr. v. Seyden aus dem preussischen Innenministerium. Dann sprach noch der Ministerialdirektor im Wohlfahrtsministerium Dr. Rohde, im Anschluß an die hantwärtigen Fälle, über die Bekämpfung der Diphtherieepidemie.

### Starke Erdstöße im Vogtland

In Zwidaun fielen die Bilder von den Wänden

Zwidaun, 1. Oktober.

Am Donnerstagabend, 6 Uhr 21 Minuten, wurde hier ein starkes Erdbeben wahrgenommen. In allen Teilen der inneren Stadt wurden die Häuser stark erschüttert. In den Wohnungen fielen brennende Bilder von den Wänden. Auch in Rainsdorf, Wilkau und Wolmsa wurden die Erdstöße wahrgenommen.

### Handelsdienst

Die Kapitalerhöhung der Vox Akt.-Ges. Die Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-Akt.-Ges. in Berlin, deren Aktienmajorität kürzlich in andere Hände übergegangen ist, hat in der Generalversammlung nunmehr beschlossen, das Gesellschaftskapital auf 2 Mill. M zu erhöhen. Von dem neuen Kapital sind 1 100 000 M in bar, der Rest (von 800 000 M) in Schecken eingezahlt worden. Die Gesellschaft ist durch die Erhöhung in die Lage versetzt, ihre finanzielle Grundlage zu verbessern und Fabrikationstätigkeit, die sich bisher im Besitz der Feinbau-Maschinen-Akt.-Ges. befand, zu erwerben. Der Interessentenrat, der mit der Feinbau-Maschinen-Akt.-Ges. bisher bestand, ist aufgelöst worden. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Vogelmann und Löwenberger als ordentliche Mitglieder und Herr Orlich als stellvertretendes Mitglied an.

Eine deutsch-italienische Rotorschiffsgesellschaft. In Mailand wurde die Società Italiana Rotonoto Finanziaria-Flettner gegründet. Die Gründung beruht auf einem Vergleich der beiden Erfinder Flettner und Binnardi. Der Vergleich enthält gegenseitige Anerkennung der Verdienste und ermöglicht es den Italienschen Werften, Rotorschiffe zu bauen, ohne nach Deutschland Lizenzgebühren zahlen zu müssen.

An der gestrigen Berliner Nachbörse war die Tendenz weiter freundlich, bei allerdings eingeschränkter Geschäftstätigkeit. Von Montanwerten waren Vereinigte Stahlwerke mit 168 pCt. nach 149 1/2 pCt. gesucht. Größere Umsätze fanden auch auf Ullmo auf 183 pCt. Gelsenkirchener auf 173 1/2 pCt., Phönix auf 121 pCt. Von elektrischen Werten zeigte sich größeres Interesse für A. E. G., die mit 165 pCt. nach 163 1/2 pCt. stärker gesucht waren, Siemens & Halske mit 205 1/2 pCt., Norddeutscher Lloyd mit 162 pCt. I. G. Farbenindustrie gingen mit 194 1/2 pCt. um. Von Bankwerten wurde Deutsche Bank mit 172 pCt., Disconto-Gesellschaft mit 165 pCt., Danabank mit 224 1/2 pCt. und Dresdener Bank mit 145 pCt. genannt.

### Berliner Produktenverkehr

Ungeachtet des sehr schwierigen Mehlschicksals, das teilweise ganz stark, war hier für Brotpreise die Haltung ziemlich fest. Per September bestaucht und bestimmt waren, für Oktober zur Andienung kamen. Spätere Lieferung und namentlich Frühjahrslieferungen, für die manches nach Frankreich wieder gehandelt, auch England bekundet Interesse und wartet auf Muster. Im allgemeinen schränkt allerdings die Knappheit von Schaffraum die Anzahl ein. Ausländische Anforderungen blieben ziemlich fest, teilweise höher. Roggen ist vom Inlande wenig offeriert, ebenso ist wieder nach Anstufung der Roggenlieferung etwas fester. Gerste dauernd in schwierigem Verkehr, ist wirklich guter Ware gesucht, aber kaum besser als bisher bezahlt. Mittlere Ware still und wenig beachtet. In Platma ist größerer Umsatz hier und in Hamburg statt. Preisnotierungen von Pflanzmehl: Joko frei Wagen oder ex Waggon pro 1000 kg in Markt: Hafer, gut 204-210, mittel 192-208, Wintergerste 200-208, Sommergerste 206-246, Futterweizen 174-204, Platma 194-198, kleiner Mais 200-205, Wicken 336-340, Roggenkleie 112-118, Weizenkleie 108-114.

# Geld modern!



Es ist noch gar nicht so lange her, da war die Möglichkeit, ein gut verarbeitetes, tadellos sitzendes Kleidungsstück zu tragen, das der allerletzten Mode entsprach, das Vorrecht weniger.

Heute ist das anders, und wir schmickeln uns, nicht wenig dazu beigetragen zu haben.

Heute ermöglichen es unsere Preise jedem — ganz gleich welchem Betrag er für seine Kleidung auszugeben gewillt ist — nach der allerneuesten Mode sich zu kleiden.

Jede Frau unserer Zeit hat das Recht — vielleicht sogar die Pflicht — nur moderne Kleidung zu tragen.

Sehen Sie unsere Preise — prüfen Sie die vorzüglichen Qualitäten, die Sie dafür bekommen — und überzeugen Sie sich, wie leicht wir es Ihnen machen, den Rat zu befolgen:

Apartie Neuheit  
Drapé — vorzüglich  
effektiv — reiche  
Verklebung des hoch-  
modernen Mantels  
aus gutem Velours  
Interessante neue  
Linie: Seitenteil  
mit Falten: Tasche

Flott, großzügig  
und hochmodern, so  
wünscht das kleine,  
kokette Mädchen  
den neuen Mantel  
aus gutem Velours  
mit neuer Fell-  
ausstattung.  
Schöner Preisbesitz  
Gr. 40 (andere entspr.)

18.-

Farbenkontrast  
in Verbindung von  
Stoff und Gewebe  
kann die Mode am  
eleganten Nachmittags-  
kleid — sportlich  
mit breiter  
Falte, guter Rippe,  
retrovolle Seiden-  
stickerei, Paspel.

28.-



# Geld modern!

Königstr. 33 Chausseestr. 113  
am Hpt. Anzugerstr. beim Stettiner Bahnhof

Oranienstr. 40  
am Oranien-Platz

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Sonnabend zur Verfügung! — Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

